

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Landrat Paul Junker
Kreisverwaltung Kaiserslautern
Lauterstraße 8
67657 Kaiserslautern

Fraktion im Kreistag
Kaiserslautern

Dr. Freia Jung-Klein
Fraktionsvorsitzende
Brunnenweg 10
67685 Eulenberg
Tel. 06374/5993
Mail: freia_klein@web.de

Dr. Eike Heinicke
Hauptstr. 74
66879 Reichenbach-Steegen
Tel 06385/993068
Mail: eike@naturmed-doc.de

13.02. 2012

Haushalt 2012-02-13

Sehr geehrter Herr Landrat Junker,

Vielen Dank für den Etatentwurf 2012. Das Zahlenwerk zeigt einen hohen Einsatz Ihrer Mitarbeiter in der Kreisverwaltung, die das soziale Miteinander der Menschen im Kreis maßgeblich mitbestimmen und am Laufen halten. Zu unserem Wohlstand im 21. Jahrhundert gehören unverzichtbare Sozialausgaben, die zu den Hauptaufgaben der Verwaltung gehören. Im letzten Jahrzehnt sind sie zu deren Hauptausgaben geworden – gleich einem Damoklesschwert.

Herr Dick hat am 10. Februar in der RP trefflich dargestellt, wie wir täglich 64 000 € Schulden in unseren Landkreis anhäufen. Das Zahlenwerk belegt vorgriechische Zustände und eine Besserung ist anscheinend nicht abzusehen. Damit schließt sich der Kreis zum letzten Jahr und ich möchte gerne der Prophezeiung von Herrn Dick gerecht werden und aus meiner Haushaltsrede vom letzten Jahr zitieren: "Mit viel Achtsamkeit wird es für die Zukunft des Kreises wichtig werden, dass er seine Finanzen bestens aufstellt, um eine gut funktionierende soziale Säule für unsere Bevölkerung aufrecht zu erhalten."

Diese soziale Säule steht in einer nachhaltigen Politik im Gleichklang mit Ökonomie und Ökologie.

Daher hatte ich mir letzte Woche von Herrn Landrat Junker Wirtschaftsdaten geben lassen für die ich mich an dieser Stelle recht herzlich bedanken möchte. In der Tat belegen die Zahlen von 1992 bis 2009 eine Steigerung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) im Landkreis Kaiserslautern um 57,8 %. Gleichzeitig stieg die Zahl der Erwerbstätigen um 15,6 %, so dass die Zunahme je Erwerbstätiger bei 36,1 % lag. Diese Zahlen stehen nicht im Haushaltsentwurf. Sie belegen jedoch, dass der Kreis wirtschaftlich im Landesvergleich gut aufgestellt ist und zeigen eine positive Korrelation zu den gestiegenen Sozialausgaben. Nachfolgend möchte ich noch ein paar Daten aufzeigen, um die Interdependenz der sozialen Säule mit der Ökonomie weiter zu beleuchten: Im Januar 2012 waren im Landkreis KL 3062 Personen arbeitslos, die Arbeitslosenquote liegt bei 5,8 %. Davon sind 32 % älter als 50 Jahre und 9,3 % Personen als Ausländer geführt. 2009 waren 16 Schüler ohne Schulabschluss im Kreis, davon 3 Migranten, 2010 waren 22 Schüler ohne Schulabschluss im Kreis, davon 5 Migranten.

Herr Junker, sie haben die Finanznot des Kreises am letzten Montag im Kreisausschuss gut zusammengefasst:

1. *Dem Kreis fehlen Finanzmittel.* Dies ist so, weil in Wahlen viel versprochen wird, ohne dass Gelder fließen oder wenn überhaupt, dann nur verspätet
2. *Der Kreis liegt in den Einnahmen unter dem Landesdurchschnitt!* Damit beschreiben Sie eine nicht effiziente Haushaltsführung obwohl sie 6 Mitarbeiter im höheren Dienst beschäftigen. In der Personalverwaltung gab es in der jüngeren Zeit mehrere Beförderungen, Einstellungen und Arbeitszeitaufstockungen obwohl maßgebliche Aufgaben ausgelagert sind (Besoldung, Entgeltabrechnung, Beihilfeabrechnung, Zeitarfassung, Urlaubsangelegenheiten). Bereits im letzten Jahr haben wir mehr Transparenz gefordert und fordern hierzu einen Sachstandsbericht über deren Aufgabenzuweisungen.
3. *Die Ausgaben sind zu großzügig!* Das können wir bestätigen:
 - Sehr hohe Standards bei LBM, LBB, in der Personalverwaltung, in der Vergabe von teuren Expertisen (z.B. über Schwimmbäder im Kreis, Schulentwicklungsplan, zu amerikanischen Liegenschaften im Kreis)
 - Das Konjunkturprogramm II ist vom Bund. In dessen Rahmen konnten im Kreis sieben größere Bauprojekte abschließend verwirklicht werden. Fast alle Schulgebäude wurden gedämmt und modernisiert. Einige Gebäude haben dabei eine optische Wertsteigerung erfahren. Alle im Rahmen des K II-Programms angefallenen Baukosten wurden von Bund und Land mit einer 80%igen Zuwendung gefördert, die, sofern sie richtig eingesetzt wurden, zukünftig bis zu 30% der Fixkosten in der Unterhaltung der Gebäude einsparen sollen. 20 % wurden vom Land zinslos vorfinanziert und müssen ab 2012 schrittweise an das Land zurückfließen.
 - Ineffiziente Haushaltsführung: Obwohl die Einwohnerzahlen im Landkreis in den letzten 10 Jahren von 110 177 auf 105 841 um 4336 Menschen das sind 4% gefallen sind, sind die Personalausgaben gestiegen. Die Personalausgaben sind in diesem Zeitraum von 13,855 Mio. € auf 18,7 Mio. € gestiegen - einer Zunahme um 35%. Die Personalausgaben je Einwohner sind von 125,75 um 40% auf 176,71 € gestiegen. Die Personalausgaben je Einwohner abzüglich der Erstattungen beziffern Sie auf 118,62 €. Dazu möchten wir gerne den Landesvergleich sehen!
 - Kindertagesstätten sollten so ausgebaut werden, dass sie den Herausforderungen des demografischen Wandels gerecht werden
 - Kostspielige Beteiligungen wie z. B. BIC
4. *Im Vergleich zu anderen Landkreisen gehören wir zu den TOP 10 der Landeslisten. Allerdings von hinten!* Herr Landrat, sie fordern den Schuldensoli von den Bürgern. Wir halten es lieber mit dem alten Fritz, der in der Haushaltsdisziplin sich selbst an oberste Stelle setzte und sich als ersten Diener des Staates bezeichnete.

Der Hauptgrund, weshalb die Bilanzen bei den Verwaltungen landesweit, bundesweit sogar europaweit aus dem Ruder laufen, liegen wohl darin, dass den Wählern Versprechungen gemacht werden in deren Umsetzung die soziale Differenzierung vorangetrieben wird. Dabei entsteht die Legende, die Sozialleistungen würden den Haushalt aushöhlen. Entgegen der augenblicklichen politische Mentalität wie: „Schuld sind die Anderen“, „Dafür bin ich nicht zuständig“ oder „Nach mir die Sintflut“ erwarten wir eine verantwortungsvolle nachhaltige Politik, die den Bürgern Wahrheiten zumutet und sie nicht in das offene Messer laufen lässt.

Die Säule Ökologie ist in unserem Landkreis heftig angekratzt. Die Grünen bemängeln fehlende Einhaltung von Gesetzen. Ausnahmen für parteipolitische Freunde wurden zur Regel – ungeachtet der ökonomischen Schäden und der damit verbundenen eingeschränkten Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes.

Vorschläge der Grünen zu sinnvollen Kosteneinsparungen im Etat 2012:

- Die Schulbuchausleihe gehört auf den Prüfstand!
- Die Kreisumlagen haben eine enorme Hebelwirkung bei der Konsolidierung des Haushaltes und wir halten dies immer noch für die erste Wahl.

Der KEF ist der erste Schritt in der Erkenntnis, dass wir viele Jahre über unsere Verhältnisse gelebt haben. Er kommt in unserem Landkreis fast zu spät, weil die Zinslast auf die Liquiditätskredite bereits sehr hoch ist. Spät genug um den Schuldenberg nur noch abzuflachen. In der Umsetzungsphase werden wir unter Berücksichtigung von Schwankungen das Ziel auf über 2 Mio. pro Jahr setzen müssen.

Um das Sparziel zu erreichen, werden wir nicht auskommen ohne

- Größere Beträge aus den Ausschüttungen der Sparkasse, oder
- Personalwirtschaftliche Entscheidungen auch auf den höheren Etagen der Kreisverwaltung. An dieser Stelle schließen wir uns dem Antrag der SPD an und fordern den Posten des zweiten hauptamtlichen Beigeordneten zu streichen.
- Die Berichte des Rechnungshofes müssen in engen Zeitabständen konstruktiv überarbeitet werden
- Einbeziehung der Energieversorger
- Überprüfung des Kreditmanagements: Die Zinszahlungen an die KSK sind mit über 3% immer noch zu hoch angesetzt. Wir fordern daher eine Korrektur nach unten!
- Bessere Zusammenarbeit mit der Stadt um Synergieeffekte zu nutzen; z.B. das Medienzentrum!

Die Grünen setzen auch auf Bildung trotz Schuldenbremse und lehnen den Ausstieg aus dem gemeinsamen Medienzentrum mit der Stadt ab. Die Errichtung neuer Räume in Außenlagen des Kreises verursachen neue Kosten und stellen keine Einsparung dar. Das Medienzentrum liegt ideal. Einsparvorschläge des Personals zusammen mit konstruktiven Ideen für neue Inhalte sollten Berücksichtigung finden.

Wie wird die Zukunft aussehen

Die Fehlentwicklungen der letzten 20-30 Jahre werden wahrscheinlich ebenso viele Jahre des Schuldenabbaus benötigen. In diesem Zeitraum wird die Bevölkerung von 4,3 Mio. auf etwa 4 Mio. Menschen im Land schrumpfen. Nach Verwaltungsreformen und kommunalen Gebietsreformen werden Bürgermeister mit weniger Personal immer weniger freiwillige Ausgaben tätigen können um mit kostendeckenden Maßnahmen einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen.

Wir sind überzeugt, dass der KEF ein wichtiger Schritt in einem neuen Prozess des Umdenkens ist und befürworten dieses Instrumentarium. Der nächste Schritt der Richtungsänderung im Handeln ist im Haushalt 2012 noch nicht vollzogen.

Wir lehnen ihn daher ab!